

## Semenikhin Nikita

### Tragisch-Triumphale Dialektik als *Nadryw* im Göttlichen und im Menschlichen. Die symbolische Phänomenologie der ostorthodoxen Mystik und der französische Hegel

*Betreuer\*in: Kurt Appel*

#### **Abstract (Deutsch)**

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit einer besonderen Art Dialektik, die als „tragisch-triumphale Dialektik des Nadryws“ bezeichnet wird. Diese Dialektik wird bei der ostorthodoxen Mystik einerseits und beim französischen Hegel andererseits bestimmt, was die beiden so weit voneinander entfernten Systeme in Dialog bringt. Ziel der Arbeit ist es, die strukturellen Ähnlichkeiten aufzuzeigen, die die Dialektik des Nadryws als gemeinsames tragendes Prinzip der ostorthodoxen Mystik und des französischen Hegels ausweisen. Der antinomische Charakter der Dialektik wird nicht als Problem, sondern gerade als die Lösung angenommen, was das tragische Element im Göttlichen und im Menschlichen als notwendigen integralen Bestandteil ihres lebendigen Lebens sieht. Die Tragik wird dabei zur Voraussetzung des Triumphs, der als das Immer-schon-noch-Nicht identifiziert wird. Solche Termini wie Irrationalität, das Böse, die Unvorhersehbarkeit, das Unglück, die Unruhe usw. werden somit zum konstitutiven Negativen, das die Welt, den Menschen sowie Gott zum Fortleben treibt. Solche Autoren wie Iwan Iljin, Nikolai Berdjaew, Sergius Bulgakow, Pawel Florenskij einerseits und Jean Wahl, Alexandre Koyré, Alexandre Kojève andererseits werden als die Zeuger dieser Art Dialektik gewählt.